

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Herr Klüssendorf eröffnet die 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Es liegt eine schriftliche Anfrage von Frau Kuring-Arent zur Tagesordnung vor, die unter TOP 4.1 beraten werden soll. Herr Klüssendorf fragt, ob mündliche Anträge zur Tagesordnung gestellt werden. Dies ist nicht der Fall.

Weiterhin gibt es 2 Dringlichkeitsanträge, die unter TOP 8.3 und 8.4 aufgenommen werden sollen. Frau Mentz und Herr Klüssendorf erklären die Dringlichkeit ihrer Anträge zu den Themen Interessenvertretung der Kindertagespflege im Jugendhilfeausschuss und Horte erhalten. Herr Klüssendorf lässt über die Dringlichkeit der beiden Anträge abstimmen.

Der Ausschuss bejaht die Dringlichkeit einstimmig.

Herr Klüssendorf schlägt vor den TOP 8.4 gemeinsam mit dem TOP 4.1 zu beraten, aufgrund des thematischen Sachzusammenhangs. Der Ausschuss widerspricht dem nicht.

Die Tagesordnung wird damit unter Erweiterung der Tagesordnung um die Punkte 4.1 – Anfrage von Frau Kuring-Arent, 8.3 - Dringlichkeitsantrag AM Katja Mentz und AM Anka Grädner und 8.4 – Dringlichkeitsantrag des AM Tim Klüssendorf einstimmig festgestellt.

Herr Klüssendorf erklärt, dass die Anfrage von Herrn Müller zur Kindertagespflege, in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung genommen wird.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 2. Niederschriften vom 01.02.2018

Frau Kramm berichtet von der Stellungnahme des Rechtsamtes zum Beschluss über den Antrag VO/2017/05539 – Horte erhalten, aus der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Daraus geht hervor, dass der Beschluss des Ausschusses weder formal, noch inhaltlich einen verbindlichen Handlungsauftrag für die Verwaltung darstellt.

Bis auf eine mündlich vorgetragene, redaktionelle Veränderung liegen keine weiteren schriftlichen Änderungsanträge zur Niederschrift vor. Herr Klüssendorf fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob mündliche Änderungsanträge zur Niederschrift der 36. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 01.02.2018 vorgebracht werden. Dies ist nicht der Fall. Die Niederschrift ist damit festgestellt.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 3. Anliegen der Jugend

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 3.1. Vorstellung Stiftung Haus der kleinen Forscher

Herr Klüssendorf begrüßt Frau Baum, die anhand einer Präsentation die Arbeit der Stiftung Haus der kleinen Forscher vorstellt.

Frau Weiher weist auf die Reihe „Mini-Master“ und auf den „Junior-Campus“ hin. Das Wissensmanagement läuft aus, aber bei Possehl können zusätzliche Projektmittel beantragt werden. Frau Weiher empfiehlt Frau Baum Kontakt mit Frau Kasimir aufzunehmen.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 4. Anfragen / Antworten / Mitteilungen

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 4.1. Anfrage an die Verwaltung vom AM Eveline Kuring-Arent zum gefassten Beschluss aus der Jugendhilfeausschusssitzung vom 01.02.2018 (VO/2017/05539) "Horte erhalten"

VO/2018/05884

Aufgrund der inhaltlichen Übereinstimmung wird dieser TOP gemeinsam mit dem TOP 8.4 beraten.

Frau Kramm trägt die Anfrage von Frau Kuring-Arent vor und erklärt, dass sich die erste Frage bereits durch den TOP 2 und die Stellungnahme des Rechtsamtes erledigt hat.

Zu Frage 2 erklärt Frau Heidig, dass zurzeit 158 Kinder in 11 Horten betreut werden. Bis zu 6 Elementargruppen könnte man durch einen Umbau einrichten.

Herr Jürgensen erklärt bei der Frage 3, dass die umzusteuernenden Mittel nicht zur Verfügung stehen und dass 3 Ganztags-Plus – Gruppen nicht umgesetzt werden könnten. Frau Albrecht ergänzt, dass es sich hierbei um die Standorte Gotthard-Kühl, Marli und Dom-Schule handelt.

Zu Frage 4 berichtet Herr Jürgensen, dass es eine Trägerautonomie gibt und dass die Verwaltung eine konsensorientierte Lösung mit den Trägern aushandelt. Der Beschluss des Jugendhilfeausschusses aus der letzten Sitzung bindet die Träger nicht, dennoch werden bereits Gespräche aufgrund der neuen Beschlussfassung, geführt.

Frau Kramm ergänzt, dass es bei der Jugendhilfeplanung zunächst nur einen ersten Teil gibt, aus dem die Hortmaßnahmen rausgenommen wurden. Ein zweiter Teil wird nachgeliefert, sobald das Thema Hort abschließend beraten und beschlossen wurde.

Herr Klüssendorf erklärt, dass sein Antrag eine Ergänzung des Antrages „Horte erhalten“ aus der letzten Sitzung darstellt. Dieser wird ergänzt um die Punkte Finanzierung, Umsetzung mit Trägern der freien Jugendhilfe und Einrichtung einer Arbeitsgruppe für Fragen.

Frau Kramm verweist für die inhaltliche Diskussion auf einen Film, der anschließend gezeigt wird.

Herr Puhle schlägt vor den Antrag um folgenden 4. Punkt zu ergänzen:

„Die Verwaltung berichtet, welche finanziellen Auswirkungen es hat, wenn an jedem Schulstandort im Rahmen des Ganztages eine Ganztagsgruppe Plus eingerichtet wird.“

Frau Kuring-Arent lobt den Film und spricht die personelle und sächliche (Raum-)Ausstattung an, bei der noch großes Optimierungspotenzial vorhanden ist.

Frau Fahl fragt nach den Transportmöglichkeiten der Kinder von der Schule in die Kita und erklärt, dass gerade für berufstätige Mütter Betreuungseinrichtungen ab 06:00 Uhr vorgehalten werden müssten.

Herr Karschny von Kinderwege gGmbH meldet sich zu Wort. Der Vorsitzende fragt, ob der Ausschuss der Anhörung von Herrn Karschny widerspricht.

Der Ausschuss widerspricht dem nicht.

Herr Karschny erklärt, dass wenn erweiterte Öffnungszeiten notwendig sind, kann dies im Ein-

AUSSCHNITT

aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom 01.03.2018

zelfall geregelt werden. Weiterhin appelliert er an den Ausschuss die Auswirkungen eines solchen Beschlusses über den Erhalt der verbleibenden Horte, zu berücksichtigen. An der Dom-Schule zum Beispiel soll nach Auflösung des Hortes dort eine Kita-Plus – Gruppe entstehen, mit einem besseren Standard. Er beantragt, dass der es den Trägern freigestellt wird, ob die Horte erhalten bleiben oder nicht.

Die bauliche Situation muss von der Diskussion Horte und offene Ganztagschule getrennt werden. Die Bauverwaltung verhindert oft flexibles Handeln bei baulichen Maßnahmen.

Auf Nachfragen von Frau Grädner erklären Herr Jürgensen, Frau Kramm und Herr Klüssendorf, dass es sich bei dem Film um einen Imagefilm handelt, der zur Einwerbung von finanzieller Unterstützung beim Land, erstellt wurde. Der Film ist ca. 2 bis 3 Wochen alt.

Auf eine Nachfrage von Frau Grädner an Herrn Karschny macht dieser die Probleme mit der Bauverwaltung deutlich. Frau Weiher stellt die derzeitige personelle Situation im Gebäudemanagement dar und erklärt, dass 7 Ganztagsprojekte im Haushalt 2018 angemeldet sind, aber dass der Haushalt noch nicht genehmigt ist.

Frau Mentz möchte die Einrichtung von Ganztags-Plus – Gruppen nicht von der Schließung der Horte abhängig machen.

Herr Puhle schlägt vor den Antrag um einen weiteren Punkt, Punkt 5, zu ergänzen: „Die Verwaltung richtet umgehend eine Taskforce zum Thema „Bau im Rahmen von Kitas und Ganztage“ unter Einbeziehung der freien Träger ein.“

Frau Mentz möchte, dass die Überschrift geändert wird, da der Punkt 5 nicht mehr unmittelbar mit dem Erhalt der Horte zu tun hat. Herr Klüssendorf ändert die Überschrift wie folgt ab: „Betreuungssituation verbessern“

Eine Diskussion über die den Punkt 2 des Antrages, dass ein Konzept dem Jugendhilfeausschuss zur Abstimmung vorgelegt werden soll, entsteht. Es sprechen Frau Eitel, Herr Klüssendorf, Frau Kramm und Herr Müller. Das Wort Abstimmung wird in Beratung geändert.

Auf eine Nachfrage von Frau Grädner zur Ganztags-Plus-Gruppe antwortet Herr Puhle.

Herr Klüssendorf lässt jeweils über die Ergänzungen und anschließend über den gesamten ergänzten und geänderten Antrag abstimmen.

Beschluss:

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie wird von Seiten der Verwaltung mit dem Beschluss vom 01.02.2018 weiter umgegangen? (Verbindlichkeit, rechtliche Bindung)
2. Welche Folgen hat der Bestandserhalt an Hortplätzen für die Jugendhilfeplanung hinsichtlich der dann wegfallenden Möglichkeit der Umwandlung in Elementarplätze?
3. Welche Konsequenzen sind zu erwarten bezüglich der ursprünglichen Planung des Ausbaus der Plätze „Ganztage an Schule“?
4. Gibt es – bezogen auf die ursprüngliche Planung – bereits Vereinbarungen mit Trägern, die ggf. revidiert werden müssen? Falls ja, mit welchen Auswirkungen?

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 4.2. Mitteilungen der Verwaltung

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Vorstellung Fr. Rösel (neue Bereichsleitung Kita)**
4.2.1.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Medienerziehung in Kindertageseinrichtungen**
4.2.2.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **ungeplante Ausfallzeiten in Kindertageseinrichtungen**
4.2.3.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Reform des Unterhaltsvorschlusses - erste Zwischenbilanz 2017**
4.2.4.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Inobhutnahmeeinrichtungen**
4.2.5.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **organisatorische Veränderungen in den Beratungsstellen des Bereiches Familienhilfen / Jugendamt**
4.2.6.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Nachbarschaftsbüros der Hansestadt Lübeck**
4.2.7.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Anfrage nach legalen Graffiti-Flächen (aktueller Stand)**
4.2.8.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP **Ausschusssitzungen zw. dem 06.05. und der konstituierenden Sitzung der**
4.2.9. **Bürgerschaft**

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 5. Berichte

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 5.1. Bericht auf Grundlage von VO Nr. 5496 aus der Bürgerschaftssitzung vom 30.11.17
Austauschvorlage zu VO 2017/05171 - Bericht zu der Entwicklung einer Jugendberufsagentur in der Hansestadt Lübeck

VO/2018/05797

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 5.2. Integrationsmonitoring
Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck
Zwischenbericht 2016/2017

VO/2018/05793

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 6. Beschlussvorlagen

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 6.1. Jugendhilfeplanung - Kindertagesbetreuung (Bedarfsplan i.S. v. § 7 KiTaG)
Maßnahmenplanung Kindergartenjahr 2018/19 ff.

VO/2018/05729

Frau Heidig erklärt, dass die Erhebungen in der Vorlage noch nicht enthalten sind, dass den Trägern aber bereits Planungssicherheit gegeben werden soll. Die Erweiterung von Öffnungszeiten ist in dieser Vorlage aufgeführt, zusätzliche Gruppen und Umwandlungen sind enthalten. 2 neue Einrichtungen in den neuen Wohngebieten wurden bereits 2017 beschlossen.

Auf eine Nachfrage von Frau Mentz erklärt Herr Klüssendorf, dass in der Vorlage lediglich steht, dass die Horte mittelfristig auslaufen sollen und dies nicht dem vorher gefassten Beschluss unter TOP 8.4 widerspricht. Es entsteht eine Diskussion, ob dieser Satz aus der Vorlage gestrichen werden soll. Es sprechen Frau Mentz, Frau Grädner, Herr Müller, Frau Heidig, Frau Fahl und Herr Karschny.

Frau Schulte-Ostermann von der Initiative Hortretter meldet sich zu Wort. Der Vorsitzende fragt, ob der Ausschuss der Anhörung von Frau Schulte-Ostermann widerspricht.

Der Ausschuss widerspricht dem nicht.

Frau Schulte-Ostermann ist der Meinung, dass die Bedarfe der Familien nicht gedeckt werden, wenn die bestehenden Horte geschlossen werden.

Herr Klüssendorf beendet die Debatte mit dem Verweis auf die vielen Diskussionen, die zu diesem Thema bereits im Ausschuss geführt wurden und nicht noch mal wiederholt werden müssen.

Er lässt über den Antrag zur Streichung des folgenden Satzes abstimmen „Die Horte der Kindertagesstätten sollen mittelfristig auslaufen.“

Der Ausschuss lehnt die Streichung des Satzes mehrheitlich ab.

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 6

Enthaltungen: 0

Herr Klüssendorf lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die in der Begründung dargestellten Maßnahmen (s. Tabelle kurz- mittelfristige Maßnahmen) werden in den Bedarfsplan i. S. v. § 7 KiTaG aufgenommen
2. Der gesamtstädtische Mehrbedarf im Haushaltsjahr 2018 für die Umsetzung der Maßnahmen beträgt 159.450,65 Euro.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 1

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 7. Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 8. Anträge von Ausschussmitgliedern

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 8.1. AM Katja Mentz (GAL): Bedarfsgerechte Kinderbetreuung und mögliche Synchronisierung von Schließzeiten

VO/2017/05519

Herr Jürgensen erläutert kurz die Situation in Lübeck, im Vergleich zu Kiel. Frau Mentz fragt nach, ob im Einzelfall zusätzliche Einzelbetreuungsstunden nachgebucht werden können. Grundsätzlich ist dies möglich aber nur im Rahmen des vorhandenen Personals.

Herr Weise macht deutlich, dass solche Zubuchungen in den künftigen Planung Berücksichtigung finden sollten. Frau Heidig erklärt, dass die Lübecker Kitaträger so flexibel sind, dass Einzelfälle bereits abgedeckt werden können.

Frau Mentz erklärt, dass sich der Antrag somit erledigt hat.

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

**TOP 8.2. BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Antrag des Ausschussmitglieds Anka Grädner -
Betreuungsbedarf in Kindertageseinrichtungen feststellen**

VO/2018/05682

Frau Heidig erklärt, dass statistische Daten ein normales Instrument für die Jugendhilfeplanung sind. Viele Faktoren werden bei der Planung berücksichtigt und dieses Verfahren hat sich bewährt.

Auf eine Nachfrage von Frau Grädner erklärt Frau Heidig, dass bisher keine Abfrage der Bedürfnisse der Eltern erfolgte. Die Elternbeteiligung erfolgt direkt in den Kitas und wird über die Träger an uns weitergeleitet. Weiterhin gibt es bundesweite Untersuchungen von verschiedenen Institutionen, die genutzt werden.

Herr Jürgensen ergänzt, dass sich der Auftrag dahingehend richtet, dass eine objektivierbare Bedarfslage erfüllt werden soll.

Eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Elternbefragungen entsteht. Es sprechen Herr Klüssendorf, Frau Grädner, Frau Kramm, Herr Müller, Herr Karschny und Frau Heidig.

Herr Klüssendorf lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung Fachbereich 4 möge in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik ein Verfahren entwickeln, dass (fortlaufend jährlich aktualisiert) den Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder im Alter von 0-14 Jahren feststellt (Krippe, Kita, Hort, Tagespflege, I-Kinder).

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 6

Enthaltungen: 0

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang

Rücksprache

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 8.3. Dringlichkeitsantrag AM Katja Mentz & AM Anka Grädner: Interessenvertretung der Kindertagespflege im Jugendhilfeausschuss

VO/2018/05868

Herr Klüssendorf erklärt, dass der Antrag dahingehend geändert werden muss, dass der Ausschuss eine Empfehlung an die Bürgerschaft gibt und dass die Satzung des Jugendamtes entsprechend von der Bürgerschaft geändert werden müsste.

Herr Jürgensen würde diesen Antrag gerne durch das Rechtsamt genau prüfen lassen, bevor darüber entschieden wird.

Auf eine Nachfrage wie die beantragten Vertretungen gewählt werden erklärt Herr Weise, dass dies auf Landesebene nicht geregelt ist und daher auf Gemeindeebene entschieden werden kann.

Herr Puhle schlägt vor aus diesem Antrag einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu machen, über den dann in der Bürgerschaft beschlossen werden kann.

Herr Klüssendorf lässt darüber abstimmen, ob aus dem Antrag ein Prüfauftrag gemacht werden soll.

Der Ausschuss stimmt einstimmig der Änderung in einen Prüfauftrag zu.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Herr Klüssendorf lässt über den geänderten Prüfauftrag abstimmen:

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, ob die Kindertagespflege zwei beratende Sitze im Jugendhilfeausschuss erhalten kann für

a) eine Elternvertretung von Kindern, die in der Kindertagespflege betreut werden und deren Stellvertretung sowie

b) für eine Vertretung der Kindertagespflegepersonen und deren Stellvertretung.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

zum Vorgang Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 8.4. Dringlichkeitsantrag des AM Tim Klüssendorf: Horte erhalten

VO/2018/05872

Aufgrund der inhaltlichen Übereinstimmung wird der Tagesordnungspunkt zusammen mit TOP 4.1 beraten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der Bürgerschaft:

Die bestehenden Hortplätze werden mindestens solange erhalten, bis die Qualität in der Betreuung am Ganzttag in Schule erreicht ist.

- Die entstehenden Mehrkosten, für den Erhalt der Hortplätze sowie den Ausbau Ganzttag an Schule im Sinne des o.g. Beschlusses, werden im Haushalt der Hansestadt Lübeck zusätzlich bereitgestellt.
- Die Verwaltung erarbeitet einvernehmlich mit allen betroffenen Trägern ein Umsetzungskonzept im Sinne des o.g. Beschlusses und legt dies anschließend dem Jugendhilfeausschuss im Juni zur Beratung vor.
- Es wird über die AG §78 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die offene fachliche Fragen im Austausch zwischen Politik und den betroffenen Trägern der freien Jugendhilfe erörtert.
- Die Verwaltung berichtet, welche finanziellen Auswirkungen es hat, wenn an jedem Standort im Rahmen des Ganztages eine Ganztagsgruppe –Plus eingerichtet wird.
- Die Verwaltung richtet umgehend eine Taskforce zum Thema „Bau im Rahmen von Kitas und Ganzttag“ unter Einbeziehung freier Träger ein.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig gemäß geändertem Antrag zu beschließen.

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer

FG 11

FG 12

FB 2: FG 21

FG 22

FB 3: FG 31

FG 32

FG 33

mit der Bitte um:

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

zum Vorgang

Rücksprache

Erledigen mit Rückmeldung

Wiedervorlage zum: _____

Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018

TOP 9. Verschiedenes

Beispiel für einen papiergebundenen Workflow:

Festlegung Bürgermeister:

Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 3

Bürgermeister

Festlegung Fachbereichsleitung:

FB 1: Vorzimmer FG 11 FG 12

FB 2: FG 21 FG 22

FB 3: FG 31 FG 32 FG 33

mit der Bitte um:

- zum Vorgang Rücksprache
- Erledigen mit Rückmeldung Wiedervorlage zum: _____
- Erledigen mit direkter Rückmeldung an Bürgermeister, alle Vorgesetzten „Cc.“ beteiligen

Fachbereichsleitung

AUSSCHNITT
aus der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 01.03.2018